

FILDERSTADT

Auszeichnung für das Fildorado

(hf) – Bei der Stuttgarter Messe „Interbad 2010“ hat die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen Essen das Sport- und Badezentrum Fildorado mit dem erstmals ausgeschriebenen Public Value Award für Gesellschaftliche Wertschöpfung ausgezeichnet. Dies ist nach dem Marketing Award der European Waterpark Association und dem Hugo-Häring-Preis des Bundes Deutscher Architekten auf Kreisebene nun schon die dritte Auszeichnung für das Fildorado in nur drei Jahren. Geschäftsführer Norbert Sauer zeigte sich „stolz, zufrieden und in unserer Arbeit bestätigt“. Der Public Value Award würdigt laut der Gesellschaft für Badewesen „eine möglichst breite gesellschaftliche Wertschöpfung, die ein öffentliches Bad für das Gemeinwohl leisten kann und setzt sich damit der rein betriebswirtschaftlichen Betrachtung entgegen, auf die sich ein Bad aufgrund der finanziellen Mittel in



Fildorado-Geschäftsführer Sauer (rechts) und sein Vorgänger Hermle bei der Preisverleihung. Foto: e

Städten und Gemeinden häufig reduziert sieht“. Die Jury unter Vorsitz von Jörg Metelmann vom Zentrum für Führung und Werte in der Gesellschaft, Universität St. Gallen, hatte drei gleichwertige undotierte Preise zu vergeben. Neben dem Fildorado wurden das OTeBad Bremen und die Schwimmhalle Berlin-Marzahn ausgezeichnet.

BEUREN

Drachen bauen im Freilichtmuseum

(red) – Herbstzeit ist Drachenzeit. Am Samstag, 30. Oktober, können Kinder und Eltern im Freilichtmuseum in Beuren von 13 bis 17 Uhr bei der Mitmachaktion „Herbstwind blase!“ Drachen bauen und ausprobieren. Die Veranstaltung eignet sich für Jugendliche und für Kinder in Begleitung Erwachsener. Zusätzlich zum Museumseintritt werden 5 Euro für das Material erhoben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für Familien und für Großeltern mit Enkelkindern bietet das Museum eine Eintrittskarte für 10 Euro an. Unter Anleitung des museumspädagogischen Teams entstehen in der Pädagogische Drachen, die auch bei wenig Wind bereits fliegen. Diese Flugobjekte sind zierlich und robust zugleich, sie gehören zur Gattung der „Schlittendrachen“, die mit einem markanten Gesicht oder einem langen Schwanz auftreten können. Das Freilichtmuseum ist noch bis 7. November geöffnet.

FRICKENHAUSEN

Kreisblaskonzert zur 700-Jahr-Feier

(red) – Der Blasmusikverband Esslingen richtet sein diesjähriges Kreisblaskonzert gemeinsam mit dem Musikverein Frickenhausen aus. Anlässlich des Jubiläums „700 Jahre Frickenhausen“ findet die Veranstaltung am Sonntag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der Festhalle auf dem Berg statt. Traditionell bestreiten zwei Orchester das Konzert: Die Stadtkapelle Nürtingen spielt unter Leitung von Herward Heidinger. Die Gastgeber, die von Musikdirektor Rainer Kellmayer geleitet werden, gestalten den zweiten Abschnitt. Es wird eine breite Palette geboten: von der sinfonischen Blas- über Filmmusik, von traditioneller Musik bis hin zu Pop. Auf dem Programm stehen Werke wie „Virginia“, „Superman March“ sowie Lieder von Nena und Grönemeyer. Karten sind an der Abendkasse für 7 Euro erhältlich.

PINNWAND

Jugendchor St. Koloman in Wendlingen

Jugendchor führt Kindermusical „Nach uns die Sintflut“ auf

Der Altarraum der St.-Koloman-Kirche in Wendlingen wurde zur Bühne einer stimmungsvollen Inszenierung des Kindermusicals „Nach uns die Sintflut“ von Johannes Matthias Michel. Drei Chorgruppen des Jugendchores St. Koloman unter der Gesamtleitung von Christa Strambach und Constanze Seitz spielten und sangen die Geschichte der Arche Noah. Die Geschichte von der Sintflut wird durch eine Szene ergänzt, die während eines Hochwassers im Jahr 2010 spielt und auf die Sünden der Menschen wider die Natur und auf die Überheblichkeit der Menschen gegen Gott hinweist. Der Gesamtchor der drei Gruppen singt mahnend den Schlusschor „Habt Bedacht auf die Natur. Gott hat uns diese schöne Welt nur einmal bereitgestellt“.

60 Sängerinnen und Sänger zwischen 6 und 16 Jahren sind während der 80-minütigen Aufführung voll bei der Sache. Sie spielen ihre Rollen richtig aus, frisch, ernst und lebendig, mit geübter Aussprache. Sie bewältigen die musikalischen Anforderungen sicher, mit feinen und klaren Stimmen, ton- und textstark, ob im Chor oder im Ensemble oder im Solo. Das Fundament der anspruchsvollen musikalischen Leistung bereitet das zwölköpfige Orchesterensemble, das sich aus Streichern und Bläsern

SHK-Innung Esslingen-Nürtingen



Der Jugendchor St. Koloman faszinierte mit einer Aufführung des Kindermusicals „Nach uns die Sintflut“. Foto: e

zusammensetzt. Die Musik bietet melodiose Lieder und Chöre mit Stimmungswechseln: Lied der Zuvorsicht, Spottchor, Tierkanon, Gleichgültigkeitschor, Danklied, Regenbogenlied. Sie enthält aber auch orchestrale Zwischenspiele mit Stimmungsschilderungen und lautmalrischen Akzenten. Chorleiterin Christa Strambach diri-

giert und führt Sänger und Musikanten sicher und einfühlsam. Auch Stimmbildnerin Constanze Seitz, die die jungen Solisten für das Publikum unsichtbar leitet, hat gute Arbeit geleistet. Zum Gesamtbild tragen eine ideenreiche Regie, eine wohlüberlegte Dramaturgie, ein eindrucksvolles Bühnenbild mit einer imposanten Arche, eine ausge-

klügelte Ton- und Lichttechnik sowie fantasievolle und aufwendige Kostüme bei. Dabei geben die Tiere ein prächtiges Bild ab. Auf passende Requisiten wurde Wert gelegt: Echte Tauben steigen auf, um Noah zu zeigen, dass Land in Sicht ist. Zum Schluss gab es in der vollen Kirche stürmischen Beifall von den vielen Kindern und den Erwachsenen.

100 Jahre Kompetenz in der Haustechnik

Ihr 100-jähriges Bestehen feierte die Innung Sanitär-Heizung-Klima (SHK) Esslingen-Nürtingen vor kurzem mit einer Jubiläumsgala im Treffpunkt Stadtmitte in Wendlingen. Über 200 Gäste, unter ihnen Landrat Heinz Eininger, Landesinnungsmeister Manfred Stather sowie Vertreter der Stadt Wendlingen, der Handwerkskammer Region Stuttgart und der Kreishandwerkerschaft, verbrachten einen kurzweiligen Abend.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Obermeister Klaus Weinmann und Grußworten von Politik und Hand-

werksorganisationen begann der Abend mit einem reichhaltigen Büfett. Anschließend wurden Vorhänge und Türen in Richtung Marktplatz geöffnet. Dort zeigten Akteure der Gruppe Feuersbrunst auf dem Marktplatz ihr Können und zogen Erwachsene und Kinder in ihren Bann.

Als die Gäste wieder Platz genommen hatten, formten Mitglieder des Innungsvorstands zur Musik des Lieds „Ich bin Klempner von Beruf“ aus Rohrstücken die Jubiläumszahl 100. Mit guter Musik, Tanz und guter Laune endete der Abend.



Symbolische Einlage zum 100-jährigen Bestehen der Innung. Foto: e

Schülerfirma Enerxchange Ostfildern

Unternehmensgewinn fließt in die Sozialarbeit

Die Mitarbeiter von Enerxchange, der erfolgreichen Schülerfirma des Otto-Hahn-Gymnasiums, haben zu Beginn des neuen Schuljahres einen Großteil ihres Unternehmensgewinns einer wohltätigen Organisation zur Verfügung gestellt. „Das Spenden für einen guten Zweck hat bei den Schülerfirmen unseres Gymnasiums eine lange Tradition“, berichtet der ehemalige Vorstandsvorsitzende Hannes Bondorf. Die Jungunternehmer, die mit ihrer Agentur für Energieberatung beim Bundeswettbewerb Junior in Berlin zur besten Schülerfirma 2010 gekürt wurden, wollten diese Tradition natürlich fortsetzen. So wurde auf der Auflosehauptversammlung entschieden, einen Großteil des erwirtschafteten Gewinns an Friz Ostfildern zu spenden. Friz ist eine so-

ziale Einrichtung, die Betreuung, Unterstützung und Beratung vorwiegend für Kinder und Jugendliche bei Schulschwierigkeiten, Sorgen und Problemen mit den Eltern oder Gleichaltrigen bietet. So bereiten die Mitarbeiter von Friz beispielsweise jeden Mittag mit den Kindern ein warmes Mittagessen zu und unterstützen sie beim Lernen. Auch die vorigen Schülerfirmen des Otto-Hahn-Gymnasiums, Uniqcom und Novator, beteiligten sich an der Spende.

Vor kurzem übergaben die Schüler einen Scheck über 1300 Euro. „Wir freuen uns sehr über die Spende. Das hart erarbeitete Geld der Schüler ermöglicht uns die Ausstattung eines neuen Chillout-Raums für die Kinder“, berichtet Bereichsleiterin Sabine Schöning-Müller.



Abschluss einer Erfolgsgeschichte: Die Schülerfirma Enerxchange spendet ihren Unternehmenserlös an die Sozialeinrichtung Friz in Ostfildern. Foto: e

Musikschule Wolfschlugen

Geburtstagsfeier mit 30 Variationen von Himmel und Erde

Die Wolfschlugener Musikschule feierte ihr 30-jähriges Bestehen. Dazu hatten Musikschullehrer mit ihren Schülern Stücke einstudiert, die sie in der Festhalle in einem knapp zweistündigen Programm präsentierten. Mit einem musikalischen Beitrag aus Tafel Consort eröffnete Musikschulleiter Sebastian Fischer am Klavier, begleitet von Flöten, das Programm. Anschließend erwarteten die Gäste Gitarrenklänge. Auch eine Bläsergruppe war zu hören. Den Höhepunkt bildete eine Komposition von 30 Variationen von Himmel und Erde, die der Musikschulleiter für diesen Anlass geschrieben hatte. Dabei kamen alle Instrumente abwechselnd zum Einsatz. Die Musikschullehrer sangen das Stück in einer der Variationen ebenso, es endete in einem Kanon, in dem auch das Publikum mitsang. Fischer erinnerte an die Anfänge der Musikschule: „Gegründet wurde sie damals unter anderem vom ehemaligen Bürgermeister Ottmar Emhardt, dem verstorbenen Schulleiter Peter Panteleit sowie Irmgard Bürck.“ Danken wollte er aber auch einer seiner Musikschullehrerinnen, die seit 30 Jahren bei der

Musikschule angestellt ist: Gitarrenlehrerin Mechthild Diemer. Aus einer losen Struktur wurde die Musikschule 1996 in kommunale Trägerschaft überführt. Fischer, der seit zehn Jahren in Wolfschlugen

Musikschulleiter ist, dankte seiner Vorgängerin Maria Fiedler, die als Musikschulleiterin nach Filderstadt wechselte: „Ich übernahm eine wohl bestellte Stube.“ 2002 wurde die Musikschule in den

Verband deutscher Musikschulen aufgenommen. Stetig steigende Schülerzahlen weist die Musikschule aus, heute besuchen sie 300 Schüler. Das Angebot der Musikschule ist vielfältig. Auch der Musikgarten, der von Kindern zwischen zwei und vier Jahren bereits im Bereich der kindlichen Früherziehung wahrgenommen werden kann, findet regen Anklang. Einmal im Jahr veranstalten die Lehrer seit einigen Jahren auch ein Konzert im Rathaus. Der Abmangel, den die Gemeinde zu tragen hat, ist mit knapp 160 000 Euro pro Jahr sehr hoch. Für Musikschulleiter Sebastian Fischer ist es wichtig, weiterhin den Kontakt zur Schule und Kindergärten zu suchen, um möglichst viele Kinder „mit Musik aufwachsen zu lassen“. Auch Gottfried Sausmikat, Vorsitzender des vor kurzem gegründeten Fördervereins der Musikschule, sagte, es sei wissenschaftlich belegt, dass Musikerziehung sich positiv auf Gemeinschaftsinn und Konzentrationsfähigkeit auswirke. Bürgermeister Matthias Ruckh liegt es am Herzen, die Musik für jedermann zugänglich, aber auch für jedermann bezahlbar zu erhalten.



Bürgermeister Matthias Ruckh (links) dankt Irmgard Bürck, Gitarrenlehrerin Mechthild Diemer und Musikschulleiter Sebastian Fischer. Foto: e

Bündnis 90/Grüne

Für volle Teilhabe behinderter Menschen

Die Inklusion, also die Dazugehörigkeit und volle Teilhabe behinderter und anderer benachteiligter Menschen, stand im Mittelpunkt einer Sitzung der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Grüne. Zu Gast in der Fraktionssitzung waren Vertreter der Lebenshilfe, einem Selbsthilfeverein für Behinderte und deren Angehörige.

Dietmar Smetana, Geschäftsführer der Lebenshilfe Esslingen, führte die Ziele der Inklusion auf: Kein Kind darf vom gemeinsamen Unterricht mit nichtbehinderten Kindern ausgeschlossen werden. Auch freie Schulwahl gehört dazu. Er betonte, dass nicht das behinderte Kind, sondern die Schule integrationsbereit sein müsse, was eine Veränderung des Systems Schule bedinge. Smetana brachte dabei die UN-Konvention in Erinnerung, nach der die inklusive Schule einen Rechtsanspruch darstellt.

Die Unterstützung dieser Ziele wurden von Marianne Erdrich-Sommer, stellvertretende Fraktionsvorsitzende, zugesagt. Allerdings müssen hierzu die Personalausstattung an den Schulen verbessert werden. Vor allem die beruflichen Schulen seien noch weit weg von einem inklusiven Modell, lauteten einige kritische Stimmen aus der Fraktion.

Dass die gemeinsame Erziehung und Bildung noch am ehesten in den Kindergärten funktioniere, hoben die Jugendhilfeausschussmitglieder Georg Zwingmann und Matthias Gastel hervor. Mit dem Wechsel in die Schule folge dann meist die Selektion in behinderte und nicht behinderte Kinder. Daher, so betonte Gastel, sei der Einsatz von Integrationshelfern wichtig.

Bonhoeffer-Gymnasium

Schule als Staat endet mit Inflation

Dank des großen Engagements der Schüler und Lehrer wurde das Projekt „Schule als Staat“, das am Ende des vergangenen Schuljahres am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Filderstadt stattfand, ein großer Erfolg. Nun zog die Schule Bilanz.

Laut einer Umfrage hat einer großen Mehrheit der Schüler das Projekt gut bis sehr gut gefallen. Mehr als die Hälfte lernte etwas daraus, zum Beispiel, wie man sich sein Geld richtig einteilt. Außerdem wurden wirtschaftliche Zusammenhänge deutlicher und die Gemeinschaft wurde gestärkt. Leider habe es nicht immer geklappt, dass sich alle gleichberechtigt fühlten, da Lehrer doch eine Autoritätsperson blieben. Das Ziel, dass sich manche Schüler mehr für die Politik interessieren, wurde dagegen nicht erreicht. Dennoch waren die Schüler motiviert.

Trotz der Inflation der Fildermark blieb eine große Menge „echtes“ Geld übrig, die nach Absprache des Seminarkurses zur Hälfte an zwei gemeinnützige Projekte gespendet wird. Die Schule wird eine Sachspende bekommen. Den Rest wird der Seminarkurs für eine Berlinreise verwenden. Die Bundestagsabgeordnete Judith Skudely lud zu dieser Reise ein. Viele Sponsoren haben zum Gelingen beigetragen.

CDU Kreis Esslingen

Einblicke in das Gesundheitsministerium

Auf Einladung des Nürtinger CDU-Bundestagsabgeordneten Michael Heinrich beobachteten 50 Bürger das politische Leben in Berlin. Neben einer Stadtrundfahrt standen Führungen im ehemaligen Stasi-Untersuchungsgefängnis Hohenschönhausen, ein Gespräch im Gesundheitsministerium, ein Rundgang durch den Bundesrat und ein Besuch im Cecilienhof in Potsdam auf dem Programm. Teilnehmer der Fahrt waren Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr in Nürtingen, Angehörige der Suchtkrankenhilfe sowie des Obst- und Gartenbauvereins Desettingen/Teck. Weiterhin nahmen Gewinner des Wettbewerbs Jugend debattiert und Helfer aus dem Arbeitskreis Leben teil.

HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröffentlicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen zugeschickt worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.